

Jahresbericht 2020 des Präsidenten

88. Hauptversammlung der Rebbaugenossenschaft Oberhofen

Montag, 29. März 2021

Werte Genossenschafterinnen und Genossenschafter,
Liebe Weinfreunde

Ein letztes Mal darf ich noch einmal Berichten, was sich im vergangenen Jahr bei unserer Rebbaugenossenschaft so alles ereignet hat.

Wegen der Corona-Pandemie müssen wir unsere HV vom Frühling auf unbestimmte Zeit verschieben. Sowas hat es in der 87-jährigen Geschichte unserer RGO wohl noch nie gegeben.

Zum Glück sind unsere Genossenschafter so grosszügig und können uns gewähren lassen. Ich kann ihnen aber versichern, die HV vom 30. März 2020 für das Jahr 2019 war fixfertig vorbereitet und die Rechnung durch die Revision genehmigt. Somit alles korrekt.

Am 15. April starten wir ins neue Rebjahr mit der Ersatzpflanzung von jungen Reben beim Rähhüsli. Wegen der bekannten Corona-Pandemie lassen wir die Arbeiten durch Maschinen ausführen. Aber nichts desto trotz, es werden noch zusätzliche Helfer aufgeboten. Bis zum Abend sind so alle Arbeiten erledigt.

Als nächstes können jetzt die Drahtanlagen erstellt werden und die neue Anlage kann sich hoffentlich gut entwickeln.

Leider ist es zurzeit sehr trocken, deshalb müssen die Stecklinge zusätzlich auch noch bewässert werden.

Was mir in diesem Frühjahr besonders auffällt sind die vielen „Himugüegeli“ und sonstige Kleinlebewesen. Bestimmt ist das ein gutes Zeichen für die naturnahe Bewirtschaftung unserer Rebberge.

3. Juni, nach längerer Wartezeit Corona bedingt, wird heute unser neues Holzfass geliefert. Das gute Ding ist aber zu gross für unsere Kellertüre. Es wird zerlegt und anschliessend im grossen Keller wieder aufgebaut. Sehr spannend zu sehen mit welcher Präzision und Handwerklichem Können das ganze gebaut ist, ein richtiges Kunstwerk. Eine Lieferung von einem neuen grossen Holzfass ist ein Erlebnis welches nicht jedes Jahrzehnt mit erlebt werden kann. Jedenfalls ist es für unseren Rebmeister wie den Präsidenten ein erstmaliges Erlebnis.

2. Juli, die etwas spezielle Hauptversammlung. Nachdem unsere HV im März wegen dem Virus abgesagt und verschoben werden musste, haben wir uns im Vorstand entschieden, die HV auf schriftlichem Weg durchzuführen.

Der Rücklauf der Abstimmung hat uns aber sehr erstaunt. Knapp 180 Genossenschafter haben teilgenommen. Mit dem Resultat einer einstimmigen Zustimmung zu allen unseren Geschäften.

Damit gilt die HV 2019 als genehmigt und kann vom Vorstand verabschiedet werden. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle die mitgemacht und uns das Vertrauen geschenkt haben. Ich hoffe nur, dass diese Form eine einmalige Angelegenheit bleibt.

Es geht weiter. Sommer 2020. Nach der HV und die Tage der offenen Weinkeller am 1. Mai, Absage um Absage. Sommerfest, 1. August, Dorfmarkt, Weinmesse in Thun, und und. Alles Anlässe wo sich unsere Genossenschaft und unsere Produkte hätte präsentieren und vorstellen können.

Zudem sind auch wesentlich weniger Touristen anzutreffen. Diese Situation wirkt sich auch auf unsere Weinverkäufe aus.

Deshalb: am 21. und 22. August Weidegustationen mit Betriebsbesichtigungen. Durch die vielen Absagen von Anlässen diesen Sommer haben wir uns entschlossen, Tage der offenen Türen durchzuführen. Bei dieser Gelegenheit können wir unseren neuen Barrique-Wein vorstellen.

Erfreulicherweise ist dieses Wochenende bei unseren Kunden gut aufgenommen worden. Konnten doch viele Kontakte, auch zu neuen Kunden, hergestellt werden.

Start in die neue Erntesaison.

Am 3. September bereits beginnen wir mit der Ernte 2020. An einem schönen und kühlen Morgen werden unsere Solaris-Trauben in den Keller gebracht. Rund 25 Personen können wunderschöne Früchte ernten.

11. und 18. September. Gleich geht es weiter mit Riesling-Sylvaner. Bei wiederum schönstem Wetter sind jeweils rund 30 Personen in den Reben am Arbeiten. Dank wunderschönem Traubengut kommen wir sehr gut vorwärts.

Für die Verpflegung musste, bedingt durch das Corona-Virus, ein neues System aufgebaut werden. Neu ist unser Parkplatz die Verpflegungsstelle. Unter Sonnenzelten und mit dem nötigen Abstand konnte für alle ein angemessenes Schattenplätzli zum Essen und verweilen angeboten werden.

24. September, Lese der Pinot Gris Trauben und etwas Pinot Noir für den Schiller. Einmal mehr sind sehr viele, fröhliche Helfer unterwegs.

1. Oktober, mit mehr als 30 Personen werden die ersten Pinot Noir in den Keller gebracht. Nach einer intensiven Kältewelle kann schönes und gesundes Traubengut geerntet werden.

Am 8. Oktober folgen noch die restlichen Pinot Noir und der Diolinoir. Somit ist die Ernte 2020 abgeschlossen worden. Ab jetzt ist Simon zuständig und kann im Keller wirken.

Leider ist auch das traditionelle Essen mit unseren Helfern nicht möglich. Somit entfällt eine weitere Tradition um den treuen Mitarbeitern Danke zu sagen. So haben wir unseren Dank in Form eines Gutscheines ausgedrückt.

Corona ist schon sehr nah. Ende Oktober wird unser Kari nach Hause geschickt, er solle sich Testen lassen. Prompt erweist sich sein Husten als Ansteckung. Zu unserem Glück ist in unserem Betrieb niemand weiter infiziert.

Im November, anlässlich des Mitarbeitergesprächs teilt uns Kari mit dass er auf der Suche nach einer Arbeit bei sich im Wallis sei. Effektiv ist es dann im Dezember zum Austritt gekommen. Ich wünsche Kari alles Gute und Danke ihm für seine geleistete gute Arbeit während der letzten 4 Jahren bei uns.

Trotz der anhaltenden Pandemie verläuft der Weinverkauf recht zufriedenstellend. Bis Ende Jahr sind dank gutem Besuch unserer Kunden und dem grossen Einsatz von Simon die Spezialitäten alle ausverkauft. Die Standard-Produkte und der Barrique sind weiterhin erhältlich und können gekauft werden. Somit entsteht kein grosser Lieferunterbruch.

9. Februar, bereits geht es wieder los. Bei kaltem Wetter und Schneefall wird mit einigen unentwegten das Rebholz vom Vorschnitt aus den Anlagen gezogen. Somit ist es einfacher für Simon, den definitiven Schnitt durchzurühren. Ebenfalls im Februar, und März, wird die Anlage vom Diolinoir erneuert und für die Montage von Hagelschutznetzen vorbereitet.

12. Februar, eine erfreuliche Meldung von der Personalfrent. Wir konnten eine neue Person als Ersatz für Kari finden. Arbeitsbeginn am 1. Mai 2021. Ich heisse Frau Mena Schenk bei uns herzlich willkommen, wünsche ihr einen guten Start, viel Freude und Genugtuung in unserem Betrieb.

Jungweindegustation am 20. März. Corona bedingt wird die diesjährige Degustation für unsere Genossenschafter gestaffelt und auf Anmeldung durchgeführt. Erfreulich, wie viele interessierte vor Ort anwesend waren und die vorzüglichen Produkte von Simon direkt verkosten. Alle konnten sich überzeugen, dass wir wiederum sehr schöne Weine im Keller lagern. Das neue Cuvée blanc findet jedenfalls grosse Bewunderung und lässt für die Zukunft einiges erhoffen.

Jetzt ist es auch an euch Genossenschafter, uns mit eurem Konsumieren und bei der Vermarktung zu unterstützen.

23. und 24. März, dank guten Vorbereitungen können die neuen Hagelnetze für die Diolinoir und in der neuen Parzelle montiert werden. Trotz recht kühlem Wetter am Morgen sind wieder viele fröhliche Helfer in unserem Berg anzutreffen.

Immer wieder eine Neuerung. Unsere Frühjahrs Sitzungen müssen erstmals in Form von Telefon-und Video Konferenzen durchgeführt werden. Dank neuer Technik sind wir so in der Lage, uns wenigstens zu besprechen. Leider fällt damit aber auch das Zwischenmenschliche Zusammensein dahin.

Fronddienststunden 2020

Total sind in diesem Jahr 936 Stunden Fronddienst-Arbeit in unserem Betrieb geleistet worden. Gegenüber 1`154 Std im Vorjahr.

Berechnet werden wie immer die Stunden für Pflanzungen, Netze montieren, Bewässern, Erntehelfer, Laubarbeiten/Einschlaufen, Reben vorschneiden etc.

Immer wieder bin ich erstaunt und dankbar wie viele freiwillige, gute und motivierte Helfer, wir bei unseren Arbeiten erwarten dürfen. Ohne euch alle könnten wir unseren schönen Betrieb nicht am Leben erhalten.

Ich darf danken.

Unserem Rebmeister und Betriebsleiter Simon Eberli.

Das vergangene Jahr 2020 hat auch wieder viel Arbeit beschert. Als Betriebsleiter von einem zwei-Mann Betrieb gibt es doch immer wieder viel zu Entscheiden, zu Organisieren und auch anzupacken.

Lieber Simon, du hast in den vergangenen 16 Jahren bei uns viel erreicht und durchgesetzt. Aber auch den Vorstand immer wieder mit neuen Ideen gefordert. Unser Betrieb ist sehr gut geführt.

Danke für deine immer offene und zuvorkommende Arbeit. Es war schön mit dir zusammenzuarbeiten.

Wie immer auch ein Dankeschön an Manuela. Sie hat immer ein offenes Ohr für gewisse Änderungen oder Einschränkungen und ist da, wenn sie gebraucht wird.

Dazu gehört auch Kari Jentsch der uns leider Ende Jahr Richtung Wallis verlassen hat.

Meinen Kollegen im Vorstand. Wie immer haben sich alle stark engagiert und zuverlässig mitgeholfen, unseren Betrieb mit vielen neuen Ideen, weiter zu Entwickeln.

Durch die Rücktritte von Rolf Hächler und mir können wir in den Personen von Simon Brunner und Stephan Wyss die Vakanzen wieder neu besetzen.

Ein herausforderungsreiches aber doch erfolgreiches Rebjahr ist vorbei. Jetzt hoffen wir doch alle dass das begonnene, uns allen gut gesinnt ist und wir wieder einigermaßen geordnet leben und arbeiten können.

Euch Genossenschafterinnen und Genossenschaftern Danke ich ganz herzlich für euer Vertrauen in uns.

Wir im Vorstand setzen uns gerne für das gute Gedeihen, für unseren doch so schönen Betrieb ein. Sind aber weiterhin auf ihr Wohlwollen angewiesen. Wir sind dankbar, wenn ihr uns weiterhin die grosse Unterstützung erweist, bei den hoffentlich wieder möglichen Anlässen uns besucht und unsere schönen Oberhofner-Produkte konsumiert.

Ihr wisst ja, für unseren „Oberhofner“ darf man auch Werbung betreiben. In diesen nicht ganz einfachen Zeiten ist es wichtig und unbezahlbar.

Ich freue mich, wenn ich vielen von euch auch weiterhin wieder begegnen darf. Sei es bei Anlässen, Weinverkäufen oder bei den verschiedenen Arbeiten in unseren Reben. Dann als gewöhnlicher Genossenschafter.

So, das ist mein letzter Jahresbericht für die RGO.

Angefangen hat es bei mir in den 1960er Jahren als kleiner Junge bei Adolf von Gunten.

Zuerst als Fassputzer, eingeschoben in die grossen Holzfässer und ausgerüstet mit Bürste und Wasser. Da hiess es schrappen bis die Hände an den Weinkristallen durchgescheuert waren.

Später als Mithilfe beim Spritzen in den Reben als „Schlauch-Schleipfer“ und natürlich immer wieder während der Lese, hier als „Kübeli-Bueb“.

Später ein Unterbruch bis 1993 mit der Wahl in den Vorstand. Damals mit Heinz Frutiger als Präsident, Max Frutiger, Toni Künzli, Bernhard Bürgi, Hans Meyer, Paul Eggenberg, Hans Stähli und Jürg Biber als Rebmeister.

Anlässlich der Hauptversammlung 2009 Wahl zum Präsident.

In diesen 12 Jahren hat sich unsere RGO immer wieder gewandelt und erneuert. Vieles konnte, anderes musste angepackt und durchgeführt werden.

Ich denke an das wohl grösste Ereignis im Juni 2013 mit dem Einsturz der Stützmauer, dem Wiederaufbau und der dazu notwendigen Finanzierung.

Den vielen Neupflanzungen, neuen Rebsorten und Weinen, den vielen verschiedenen Wetterkapriolen und natürlich auch mit unserem neuen, schönen neuen Holzfass. Ein Jahrzehnt-Erlebnis.

Aber immer war es ein Einsatz zum Wohle unserer Organisation. Über all die Jahre ist mir unsere Rebbaugenossenschaft richtig ans Herz gewachsen, hat sie mich doch ein ganzes Leben lang begleitet.

Danke, es war eine schöne und gute Zeit.

Ich wünsche unserer Rebbaugenossenschaft weiterhin gutes Gedeihen und eine erfreuliche Zukunft.

Meinen Nachfolgern gutes Geschick bei den neuen Aufgaben. Den beiden neuen im Vorstand viel Glück und Befriedigung in ihrem neuen Amt. Danke euch allen für die Bereitschaft, euch für unsere schöne RGO einzusetzen.

HV 2021. Ein weiteres Mal muss unsere HV verschoben werden. Leider lässt die Pandemie es nicht zu, dass Versammlungen durchgeführt werden können. Somit ist es leider im Moment nicht möglich, euch die beiden neuen Vorstandsmitglieder persönlich vorzustellen und wählen zu lassen. Ebenfalls wird der Wechsel zu Marco als neuen Präsident nur im stillen Rahmen vollzogen werden können.

Wichtig ist aber doch, dass wir das vergangene Geschäftsjahr später korrekt abschliessen können.

Ich freue mich sehr, für alle Bereiche gute Nachfolger zu haben welche sich weiterhin für unser schönes Kulturgut engagieren werden.

Für das neue Rebjahr wünsche ich unserer Genossenschaft, unserem neuen Vorstand ein erfolgreiches Jahr und nicht zu viele und heftige Wetterkapriolen.

Euch allen wünsche eine gute Zeit, **blibet Gsund**

Euer Präsident, Frühling 2021

